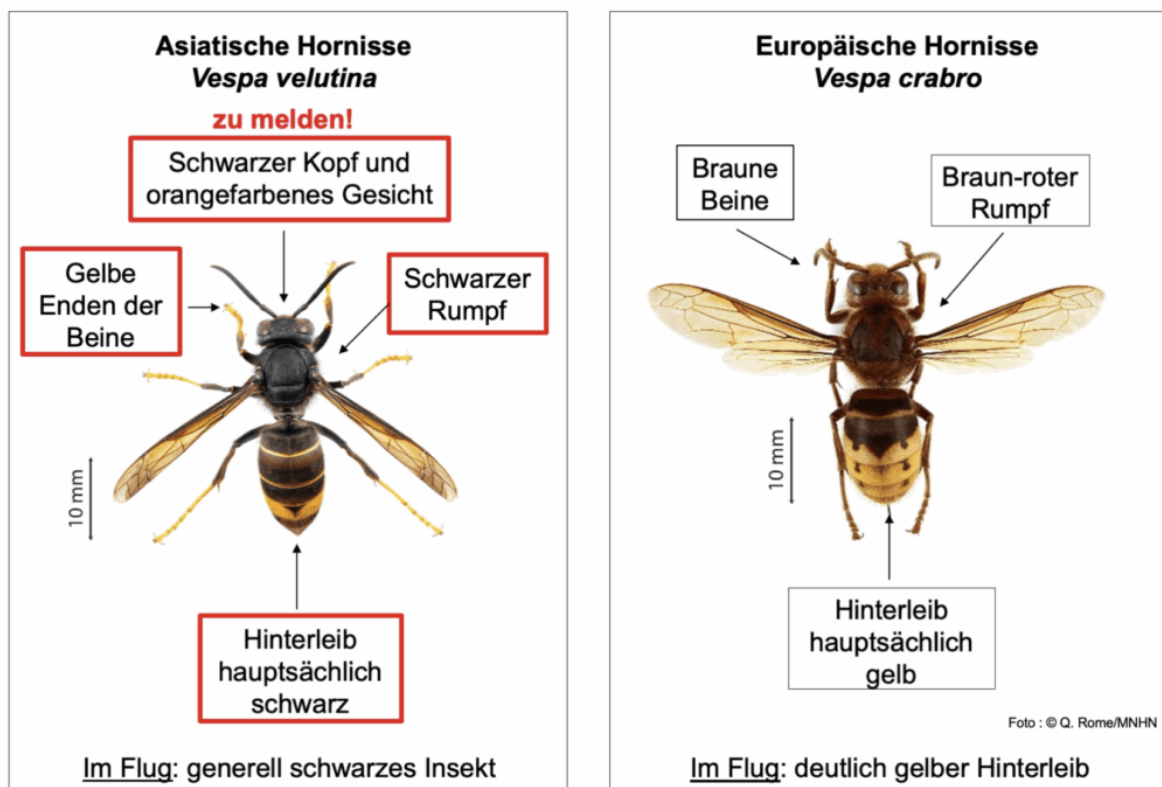




## Asiatische Hornisse – *Vespa velutina*

### Wissenswertes auf einen Blick

Die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*), ursprünglich in Südostasien beheimatet, breitet sich seit 2005 in Europa aus. In der Schweiz wurde diese invasive Art erstmals 2017 festgestellt und im Jahr 2023 konnten die ersten Nachweise im Kanton Bern bestätigt werden. In Europa kommt ausschliesslich die Unterart *Vespa velutina nigrithorax* vor, erkennbar an ihrem schwarz gefärbten Vorderleib (Thorax).



© Carine Vogel

Quelle: [bienen.ch/velutina](https://bienen.ch/velutina) – Die Asiatische Hornisse

Die überwinterten Jungköniginnen werden zwischen März und April aktiv, sobald die Temperaturen etwa 12°C bis 15°C erreichen. Zunächst errichten sie ein Primärnest an einem geschützten Ort wie einem Dachvorsprung. Im weiteren Jahresverlauf entsteht ein Sekundärnest, meist hoch oben in Baumkronen. Diese Nester sind deutlich grösser als jene der einheimischen Hornissen (*Vespa crabro*). Sie können bis zu 80 cm Durchmesser erreichen und eine Höhe von rund 1 m aufweisen. Zudem bringt die Asiatische Hornisse jährlich etwa dreimal so viele Individuen hervor wie die einheimische Art. Die Flugzeit erstreckt sich von Mai bis Ende November. Am Jahresende stirbt das Volk ab und nur die Jungköniginnen überwintern.

Die Asiatische Hornisse ist hauptsächlich tagsüber aktiv und kehrt bei Einbruch der Dunkelheit in ihr Nest zurück. Sie ist eine äusserts geschickte Jägerin, die ihre Beute im Flug erfasst, rückwärts fliegen kann und zudem in der Luft stehen bleibt, was ihren charakteristischen Schwebeflug ermöglicht. Zu ihrer bevorzugten Nahrung zählen vor allem Honigbienen, aber auch Wildbienen, Wespen und Schwebfliegen.

## Problematik

In den Sommer- und Herbstmonaten kann der Anteil der Asiatischen Hornisse erbeuteten Honigbienen bis zu 85% betragen. Im Gegensatz dazu greift die einheimische Hornisse Honigbienen nur sehr selten an. Da Asiatische Hornissen häufig gemeinschaftlich jagen und Bienenstöcke regelrecht belagern, können Honigbienen am Ausflug gehindert werden. Durch dieses Jagdverhalten besteht das Risiko, dass ganze Honigbienenvölker geschwächt oder sogar stark dezimiert werden. Ob einheimische Hornissen und andere wildelebende Bestäuber in ähnlichem Ausmass betroffen sind, ist bislang noch nicht geklärt.

Da die Asiatische Hornisse als invasive gebietsfremde Art eingestuft ist, ist es wichtig, ihre weitere Ausbreitung möglichst frühzeitig zu erkennen. **Verdachtsfälle sind umgehend zu melden**, damit schnell gehandelt werden kann.

## Wie vorgehen bei einer verdächtigten Sichtung?

Halten Sie mindestens einen Abstand von 5 Meter zum Nest und vermeiden Sie jegliche Erschütterungen in dessen Umgebung, da die Hornissen ihr Nest energisch verteidigen. Ein Stich der Asiatischen Hornisse ist jedoch nicht gefährlicher als der einer gewöhnlichen Wespe. Sichtungen sind umgehend mit einem Foto oder Video des Tieres auf [www.asiatischehornisse.ch](http://www.asiatischehornisse.ch) zu melden.

Bei Fragen wenden Sie sich an die Hotline des Bienengesundheitsdienstes: **0800 274 274**



## Quellen

<https://www.bern.ch/themen/umwelt-natur-und-energie/stadtnatur/invasive-neozoen/asiatische-hornisse> (Zugriff: 27.03.2026)

<https://bienen.ch/velutina/> (Zugriff: 27.03.2026)

<https://www.wespen-ratgeber.de/hornisse/hornissenstich/> (Zugriff: 27.03.2026)